Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 21 (1895)
Heft: 15

Artikel: Ostergedanken eines Kosaken
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-432299

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ladislaus an Stanislaus.

Liäper Bruoter!

Dießem Pißmark hotds Glick am erschden Aperellen zum Chemmi abengeregnet, und der Hollzschlegel hottem auf dem Esterig gekalbert. Wür hedden auch ebbeß geben sollen, meinten einige, aber ich saage 9! und apermahl 9! Wo 4 denn! Öppen, daß er unz ein wildes, wieschtes Follk gschumpfen und schon anno säxunfunfzig zum Näppi ragt hot in der Neischattellerathmoßaffärre, er söll doch das Demok-Rattennäscht fernihilisiren wie schädlichtes Ungeziefer? Ja wollen! er hot ohne unz goppel gnug bekommen. Hosch auch gläsen, wölche Masse Gepurzeltargeschenker ihm von der gantzen Wällt und fom Tierohl nachher Hamburg geschbediert wordten ist? Ehs nünntmi nur Wundter, in weler Rehmeise er all thießes Zeug aufgespoichlingert und undertach gebrungen hot. Die Backpfeifen haben mich nichd angemächelt und der kaißerlichte Pallasch auch nicht; aber die Zahl der feinen Schnäppser, Liggöhre und Goniäker war Legion. Oh! wie wässerlete mir das Mäulchen bei bairisch Pier und Löberworscht, guud for Hunger und for Dorscht! Und dann tenke dihr: aine armßdicke, 2 Mähder lange Mettwurscht! Diese ist aper nichd öbben in Mett otter Madretsch gemacht worden, sondern ist wahrschainlich vom heiligen Wort „Mette", Friehmäß, abzuleiten und wirde brächtig auf unz Kappenzeiner gebaßt haben. Ein St. Galler Schipling wär' nur ein Rägenwurm dergägen. Dann haißts in derselbigen Zeittung, pei den Eßwaaren hape der Humor auch sein Recht behaubdet. Aper daas ischt gwiß ein Truckfähler, und muoß statt Humor Hummer heißen; denn in Deitschland hotmen fill auf die Kreppße. Bei der Ruprik Käse hob ich unwillkihrlig ds Maul bschlägget, aber leider leer schluggen mießen. Uiner hot ein Nahdelkissen alz Bressent geschickt, der war doch beigopplig ferrückd, mente cactus wie Kikero sagt. Was sött der Chanzler mitemen Nahdelküssi anfohen? Er hotsich freilig anno 1888 allz Ohrenmitglied in aine Schneiderzumbft aufnehmen lassen; er hot das zerrissene und zergaggelte Deitschland selbixmahl meischderlig zemmengebüzt; aper jetzert praucht er weder Nottlen noch Fahden, noch einen chapeau dö doigt meer. Dieseß Nothenkissen hetter ganz gglich der Leisenböth verehren dürfen, um mihr die Chutte zu flicken, wannichsi ferripset hob fom betten. Aper der gunde Pißmark ischt, wie wir Gaischligen kört haben, nichd fon Gyps. Er hots liäper mit dem Ablativ alz mitem Dativ; nemmen tunkd ihn sehliger alz gäben. Mit einem kleinen Theulchen fon sainem Iberfluß, mit ainer portiuncula, wie wir Kappenzeiner im Augsten sagen, köndten wir leben wie die Vegel im Hammpfsohmen und Chlöster und andtere nützliche Sachen machen lassen. Aper so gehtz halt auf dieser goddlohsen Wällt. Man gipt nur Söttigen, wo schon föfel haben, assi nichd wüssen, wohin mit. Ein lateinisches Sprichlain haißt: Diabolus cacat semper super ecaervos, womit ich ferpleibe

thein tibi semper 3er — Ladispediculus.

Ostergedanken eines Kosaken.

Es reden und träumen wir Russen so viel
Von Freiheit in künftigen Tagen,
Man sieht uns nach Freiheit, dem goldenen Ziel,
D. h. nach Sibirien jagen.
Wie der Alte regierte, regiert auch der Jung',
Wir hoffen vergebens Verbesserung.

Die Hoffnung führt uns in's Leben ein
Und Freiheit umgaukelt den Knaben;
Doch wollen wir Sklaven nicht Sklaven sein,
Wird man uns in Ochotsk begraben.
Dort enden wir einst den müden Lauf,
Dort thun wir im Bergwerk den letzten Schnauf.

Die Freiheit ist „sinnlose Träumerei",
Erzeugt im Gehirne des Thoren,
So meinte jüngst Väterchen und sagte dabei:
„Ihr seid zu nichts Besserm geboren!"
Was Zar sprach, auch das Zärchen spricht
Voll Pietät: „Ich ändere nicht!"

Die Kirchenlotterien werden immer häufiger.

Wäre es nicht praktisch, wenn auf der Rückseite des Lotterielooses gleich ein Ablaß gedruckt würde?

Meßgedanken.

Ein einziger Lebemann verthut mehr als zehn Lebkuchenweiblein verdienen.

Wenn Einer zehn Minuten dem Carousel zuschaut, so kann er eigentlich die Diplomatie Europas leicht begreifen; die hölzernen Rößlein rennen einander nach, und in der Mitte steht die Seele des Geschäftes, ein dummer Bub oder ein Maulesel.

Cautschoucballons zu vier Sous das Stück sind die Gestirne der Gegenwart.

Ein Wachsfigurenkabinet erinnert uns an die Frage, wann wieder einmal eine Konferenz stattfindet.

Die Schießstände, wo man auf zwei Meter tapfer in die Ferne trifft, zeigen am besten, wie das Männerherz bebt, wenn eine keusche Jungfrau, die jedwedes Herrliche auf Erden vollbringt, die Blicke auf sich zieht.

Lebende Bilder in Baumwolltricot sind der Probirstein der baumwollenen Moral der Polizeimajestäten.

Ein Neger, der lebende Hühner und Kaninchen frißt, steht immer noch moralisch höher als ein gewisser Deutscher, der im Negerlande die Zivilisation verbreiten soll.

Das Kalb mit acht Beinen, die Zierde des Wachsfigurenkabinets, ist jedenfalls sehenswerther als die häufiger vorkommenden Kälber mit bloß zwei Beinen.

Das Seiltanzen geht noch an für Mädchen in kurzen Röckchen; wenn grauhaarige Staatsmänner, Minister und Kanzler zum Seiltanzen verurtheilt werden, so ist es doch ein wenig gegen die gesunde Vernunft.

Wenn Einer seine Schwiegermutter mit dem Tranchirmesser umbringt oder einen reichen Onkel im Schnitztrog ersticken läßt, so kommt es auf eine Mordstafel; wenn aber eine Aktiengesellschaft einen liederlichen baufälligen Dampfer in See stechen läßt, daß Hunderte ihren Tod finden, so ist es ein brillantes Geschäft.

In's Lachkabinet sollte der Staat Allen freien Eintritt verschaffen, die bei den Wahlen durchgefallen sind.

Die Kameeler aus Egypten sind doch noch werth, daß man einen Batzen dafür spendirt; uns're einheimischen verdienen kaum, daß man für sie nach der Tasche greift.

Auch der verlumpteste Pfifferare ist ein Galantuomo, denn er nimmt auch Päpstlein und Viktörlein.

Der Kasperl zeigt seinen Kollegen, den andern Schauspielern, daß man einen Buckel von Holz haben muß, um den Klatsch der Rezensenten zu ertragen.

Die Orgelmännlein sind der lebendige Epilog der Weltgeschichte. Erst gloria, dann der Almosenteller pro memoria.

Geleistetes.

Der Kanzler Leist war meisterlich
In fernen Landen leisterlich;
Er herrschte kammerünerlich
Als Peitscher unversühnerlich,
Er strafte grimmig leiberlich
Mit Ruthen unbeschreiberlich;
Besonders unausbleiberlich
Was vom Geschlechte weiberlich;
Natürlich amtsgewalterlich
Gesetzlich, mittelalterlich.
Das wäre, wie mich dunkerlich,
Entschieden vornehm, junkerlich,
Allein der Richter sitterlich
Besah die Sache kritterlich
Und sprach: „Es ist nicht thunerlich
Zu strafen kamerunerlich."
Und künftig geht's nun sauberlich
In Keuschheit ganz unglauberlich.

Welches ist der Unterschied zwischen dem ehemaligen deutschen Ausnahmegesetz gegen die Sozialisten und dem neuen Umsturzgesetz?

Das Ausnahmegesetz hat den Umsturz gefördert, und das Umsturzgesetz wird keine Ausnahme machen.

Die Königin von England hat auf ihren sämmtlichen Schlössern sechzig Klaviere.

Deßhalb kann sie auch so viele Noten an die verschiedenen Regierungen schicken.

Voraussicht.

Orleans und Bonaparte einen sich zum Eh'bund schon.
Wird die Frucht daraus entsprießen, reif für Frankreich's leeren Thron?
Ach, schon hör'n wir ohne Schwanken es für Obst ergebenst danken.

„Aegir" nannte Kaiser Wilhelm
Jüngst sein neu'stes Panzerschiff;
Als der Kapitän dies hörte,
Er des Himmels Huld begriff.
„Ach, wie bin ich voller Freude",
Sprach der Kapitän gerührt,
„Daß das Schiff nur von dem Kaiser
Wurd' getauft, nicht komponirt."